

# Dahlemer Blätter

## Aus dem Schülerheim

Nr. 1/2 23. Jahrg. Juli/September 1943

Als Handschrift gedruckt.

Postcheckkonto: Berlin NW 7, 352 21, Dr. W. Koehler (Dahlemer Blätter).  
Manuskripte an den Herausgeber Dr. B. Wachsmuth (Haus Staufem) Berlin-Dahlem.



### Ehrentafel der Gefallenen.

(11te Fortsetzung.)

Ltn. **Wilfried Freiherr von Bredow**  
(Bu. 1932—38)

geb. 23. 7. 20, gef. 13. 7. 43

Ltn. **Peter von Buengner**

(Ust. 1936—40)

geb. 24. 8. 21, gef. 22. 7. 43

Hptm. u. Bat.-Kom. **Urel Elgeti**

(Adj. 3o. u. Bu. 1930—35)

gef. 15. 7. 43

Studienrat Dr. **Gotthold Müller**

gef. 4. 8. 43

Ltn. **Joachim von Benz**

geb. 2. 8. 22, gef. Mai 43

R. O. B. **Klaus Dietrich Schlöder**

geb. 5. 12. 24, gef. 27. 6. 43

Obln. Dr. **Wolfgang Sintenis**  
geb. 29. 8. 09, gef. 18. 7. 43

Ltn. **Carl Günther Wagemann**  
(Dr. 1935—33)

geb. 18. 3. 22, gef. 15. 7. 43

Ltn. **Hubertus von Wedel-Kannenberg**  
(Bu. 1936—40)

geb. 13. 3. 22, gef. 16. 7. 43

Gfr. u. O. A.

**Jürgen von Wedel-Kannenberg**  
geb. 1. 9. 23, gef. 28. 7. 43

Ltn. **Joachim von Wichmann**  
(Zae. 1938—41)

geb. 19. 9. 22, gef. 14. 7. 43

Kan. **Reinhold Zwanziger**  
geb. 23. 2. 22., gef. 4. 12. 42

## Unsere derzeitige Lage.

Für die Zeit nach den großen Sommerferien 1943 hatten wir alle zur Verfügung stehenden Plätze im Heim besetzt. Da kam — ausgelöst durch die schweren Luftangriffe auf Hamburg — am 1. August durch den Reichsverteidigungskommissar die Anordnung, daß sämtliche Berliner Schulen nach außerhalb verlegt werden müßten und daß in Berlin kein Unterricht mehr stattfinden werde. Daraufhin konnten unsere Heimler nicht nach Dahlem in ihre alten Häuser zurückkehren und die Stiftung mußte bis zur Rückkehr der Schule in Dahlem stillgelegt werden.

Wir machten noch zwei ernsthafte Versuche, die Heimgemeinschaft für sich geschlossen nach außerhalb zu verlegen. Da aber bei der allgemeinen Auswanderung auf das Land nur bestimmte Gebiete für Berlin zugelassen wurden und die staatliche Organisation keine Sonderfälle zuließ, mußte sich die Stiftung den allgemeinen staatlichen Verschiebungsplänen der Schulen einordnen. Eine Unterbringung des Heims in der grundlegenden Form der Hausfamilien war nicht möglich. Viele der Heimler und Dahlemer Schüler wurden bei Verwandten und Angehörigen einzeln untergebracht, was in dem Erlaß des Reichsverteidigungskommissars vorgesehen war. Ein Teil hielt an der Verschiebung mit der Anstalt fest.

Für die Berliner höheren Schulen kamen als Aufnahmegau anfanglich Brandenburg östlich der Oder, der Warthegau und Ostpreußen in Frage. Bald hieß es, daß Brandenburg und Ostpreußen besetzt seien und mit einer Verschiebung ins Generalgouvernement gerechnet werden müsse. Wider Erwarten wurde für die Schule doch noch ein Ort in Brandenburg frei und zwar das hübsche Städtchen Crossen a. d. Oder. Dorthin siedelte ein Teil unserer Lehrerfamilien und Schüler — darunter eine beträchtliche Anzahl der Heimler — am 1. September über.

Unsere Jungen sind in dem neu aus Stein erbauten H.S.-Heim der Stadt Crossen untergebracht, das mit herrlichem Fernblick etwa 1/2 Stunde von der Stadt entfernt auf den Oderrandbergen liegt. Die Organisation ist die der erweiterten Kinderlandverschickung. Das H.S.-Heim, das ursprünglich für Versammlungen und Heimabende und nicht zur Jugendherberge bestimmt und dessen Inneneinrichtung noch nicht fertig war, wird für den neuen Zweck hergerichtet, soweit das jetzt im Kriege möglich ist. Die Wehrmacht leistet dabei tatkräftige Hilfe.

Der Unterrichts- und Lagerleiter in Crossen ist Herr Oberstudienrat Rasmus. Rückfragen können an ihn nach Crossen a. d. Oder, Bismarckstraße 18 oder zu uns nach Dahlem gehen.

Wenn die durch den Krieg bedingte Lebensform in Crossen auch mit der Dahlemer nicht verglichen werden kann, so werden unsere Jungen sich doch einleben und weiterkommen. Wir hoffen jedoch von Herzen, daß in nicht ferner Zeit Schule und Heim Türen und Tor in Dahlem zu neu erstehendem Jugendleben wieder öffnen können:

Wir grüßen unsere alten treuen Kameraden draußen im Felde und in der Heimat und gedenken — von hartem Schmerz erfüllt — der zahllosen, tapferen jungen Gefallenen aus unseren Reihen. Die Gemeinschaft von Alt-Dahlem lebt und bleibt und wird die Kriegszeit überdauern. Des sind wir gewiß.

Kurator Dr. E. Richter.



## Kriegs-Briefkasten



Banner-Schütze Friedrich Wilhelm von Althén (Ba. 1938-42) schickt Grüße aus der Ausbildungszeit.

Forstmeister Obltn. Harald Frhr. von Arnim (Dr. 1920-24) berichtet Kurator Richter von seinem Ergehen an der Front und schickt viele Grüße.

Offz. Harald Bennecke (Dr. 1936-42) ist zur Zeit auf Waffenschule bei Thorn (Westpr.).

Ein. der Luftwaffe Joachim von Berg (Bu. 1925-33) besuchte Dahlem nach langer Abwesenheit. Er steht im Westen. Er umfing sein altes Jugendland mit rührender Vertraulichkeit, und das Gespräch mit ihm band seinen Zauber um Vergangenheit und Gegenwart.

Gefr. Justus Birnbaum (Dr. 1935-42) sendet Grüße von der französischen Mittelmeerküste.

Ein. Gerhard Borgmann (Dr. 1933-40) ist z. Zt. auf einem Kursus für genesende Offiziere bei Berlin.

Grenadier Jürgen Bothe (Dr. 1939-43) opfert einen Wochenendurlaub, um aus der Gegend von Hohenstaufen, wo er zu einem Lehrgang weilt, sein Haus zu besuchen.

Ein. Caj Lorenz Frhr. von Brockdorff (Nsk. 1928-35) schickt Grüße von seinem Erholungsurlaub aus Seefeld (Tirol).

Gefr. Horst Bülow (St. 1934-40) schickte an seine Schwester die Nachricht, daß er in Tunis in englische Gefangenschaft geraten ist.

† Ein. Peter von Buengner (Nsk. 1936-40) fiel in der Morgenfrühe des 22. Juli an der nördlichen Front. Tags zuvor war er erst, wiederhergestellt von einer leichten Kopfverletzung, zu seiner Truppe zurückgekehrt.

Ein. z. See Günter Dobenecker (Nbi. 40-41) teilt seinen Kamerraden mit, daß er von langer U-Bootfahrt glücklich und erfolgreich heimgekehrt ist.

„Mit Klugheit und Glück, Ueberlegenheit und Mut fahren wir genauso in den Seleitzügen herum, wie es uns die Alten lehrten“.

Ein. Detlef von Dewitz (St. 1938-41) ist im Frühjahr in Afrika in englische Gefangenschaft geraten.

Rittm. Ernst von Eicke (Ba. 1914-18) läßt seine alten Kameraden wissen, daß er seit Kriegsausbruch Soldat ist. Er ist z. B. Batl.-Rdr. in einem Grenadier-Grf.-Rgt. Anschrift: Kofitnik im Adlergebirge/Sudetengau. Er schickt herzliche Grüße.

Banzer-Schütze Tam Hasso von Flemming (Bu. 1939-43) sendet von einem Zusammentreffen mit Zelter (Ba. 1937-42) und Eck herzliche Grüße.

Obltn. Goeh von Flotoiw (Dr. 1931-35) ist Ordonnanzoffizier im Stabe eines Armeeführers im Osten.

Stabsarzt d. Luftw. Dr. Dietrich Francke (Wi. 1925-30) schickt Grüße und teilt mit: „Nach den vielen Vormärschen und Rückzügen bin ich ortsfest an der Südfront“.

Gefr. Freddy von Hanstein (St. 1938-42) schreibt vom Nordabschnitt der Ostfront aus einem stillen Winkel. „Im Augenblick haben wir eine so ruhige Stellung bezogen, daß man sich oft fragt, ob man wirklich in der S.R.L. dem Iwan gegenüberliegt, der vor uns im Walde sitzt.“ Er läßt alle Bekannten grüßen.

Dieter Harlos (Asf. 1940-43), Christoph Marsch (Asf. 1939-43) und Oth Graf von Pestalozza (Asf. 1938-40) haben nach Beendigung des Arbeitsdienstes und anschließendem kurzen Urlaub inzwischen ihre Einberufung zur Wehrmacht erhalten.

Ein. Siegfried Hecht (St. 1930-33) ist zum vierten Male verwundet. (Unterarmschuß mit Schlagaderriß ohne Knochenverletzung.) Er war seit März wieder im Osten und wurde im Juli in den Kämpfen westlich Bjalgorod beim Aufrollen eines russischen Grabens verwundet.

Obergefr. Heinz Hecker (Asf. 1936-38) meldete sich auf der Durchreise bei seinen Hauseltern. Er ist immer noch auf seiner alten Dienststelle.

Ein. Hartmut Heinrich (Asf. 1937-38) berichtet, daß er als Regimentsadjutant sich „in heißer Gegend befindet, wo es heiß hergeht.“

Ein. Werner Hüther (Wi. 1928-31) war bei Kriegsausbruch in U.S.A. und kehrte 1941 über Japan und Rußland zurück. Er hat den ersten Winterfeldzug im Osten mitgemacht und wurde April 42 verwundet und kam danach zu einer Art.-Ausb.-Abt. als Adjutant.

Auf Urlaub besuchten ihre alten Hauseltern Hptm. Dodo Frhr. zu Inn und Kniphhausen (Bu. 1928-33) und Uffz. Matthias Gleim (Bu. 1933-37).

Uffz. Alexander Huber (We. 1939-42) steht an der Ostfront in schweren Kämpfen, bleibt aber voll guter Zubericht: „Trotz allem sieht man, daß es

beim Russen Verzweiflungsangriffe sind. Ich bin überzeugt, daß er dabei verbluten wird.“

Ein. Hubertus Keetmann (St. 1931-34) hatte nach 22 Monaten Feldzug Oktober 42 endlich Urlaub. Nach der Rückkehr zur Front geriet er mit seiner Batterie in den Kessel von Stalingrad. Das letzte Lebenszeichen stammt vom 7. 1. 43. Wer etwas über ihn mitteilen kann, schreibe an seine Schwester, Frau Renate Finsterbusch, Rittergut Lamsdorf D.-S.

Ein. Ernst Jürgen Krause (We. 1936-38) ist seit 2 Jahren Leutnant. Nach der Waffenschule Anfang 1941 machte er das erste Jahr Rußland mit als Panzerpährtruppführer in einer Aufklärungsabteilung, wurde wegen Ausfalls der Fahrzeuge Infanterist und hat die Rückmärsche von nördl. Moskau bis Rtschew mitgemacht. Kam später mit Gelbfucht in die Heimat und ist nun das zweite Mal in Rußland. Er ist Führer des Stabes und Nachrichtenzuges einer Panzeraufklärungs-Abt. Er hat das G.R. I. u. II., Panzersturmartabzeichen, Verwundetenabzeichen in Schwarz und die Ostmedaille. Er grüßt alle alten Kameraden.

Obergefr. Philipp Christian Kühne (Asf. 1937-39) schickt Grüße vom Urlaub, bevor er nach dem Westen abrückt.

Hj.-Uffz. Christian Loeffler (St. 1940-42) berichtet von dem günstigen Fortgang seines Medizinstudiums an der militärärztlichen Akademie in Würzburg, Koellikerstr. 11.

Banzer-Grenadier Peter Marsch (Asf. 1939-42) setzt seine Ausbildung in Eberswalde fort.

Arbeitsmann Hanns May (We. 1936-40) meldet sich aus dem Arbeitsdienst und läßt seinen Wettiner Kameraden auf diesem Wege viele Grüße senden. Er erkundigt sich besonders nach Peter Kiepert, der dies zur Kenntnis nehmen mag. Anschrift: RAD 3/30 Teichrode, Krs. Wollstein-Wartheland.

Kriegstechniker Georg Merseburger (St. We. 1915-21) war in Rußland in Stalingrad mit Ferno und Schmidt-Pauly zusammen. Er besuchte das alte Heim und ist erschüttert über die Flieger Schäden vom 27. März.

Gefr. Klaus Nicolai (Asf. 1933-35) schickt Grüße aus Frankreich.

Ein. Günther Schmidman-Pothmann (Bu. 1914-21) schickt Grüße aus dem Osten. Desgl. Obltn. Paul Lutterbeck (We. 1930-36).

Dr. Lothar Pregell, Museumsdirektor in Salzburg (Bu. 1920-29) hat trotz des Krieges eine Ausstellung aufgezogen und übersendet seinem alten Hausvater einen Bildbericht.

Barnim von Ramin (So. 1926-31) ist mit Wirkung vom 1. 8. 43 zum Rittmeister befördert. Er ist in einer Division zusammen mit Wedig von Heydebreck (Dr. 1924-31) und Fritz Schneider und Onno Dufan. Barnim v. R. war lange Ic, hofft wieder Schwadronschef zu werden.

Als Geschützführer meldet sich Fhj. Heinrich Graf zu Rankau (Dr. 40-41).  
Gefr. (Grenadier) Dankward von Reden (Dr. 1939-42) grüßt aus einem  
Feldlazarett im Osten.

Einen gemeinsamen Gruß senden aus einer militärärztlichen Akademie  
Horst Kenter (Wi. 1939-40) und Christian Loeffler (St. 1940-42).

Antal Roswaenge (Ustf. 1936-39) hat in Wien die Bankfachprüfung mit  
Auszeichnung bestanden und erprobt jetzt seine Fähigkeiten im Großhandel.

Etn. Joachim von Schwarzkopf (Ustf. 1932-39) findet sich noch einmal in  
seinem alten Hause ein.

Kanonier Horst von Seidel (St. 1936-42) hat die Rekrutenzeit in Breslau  
hinter sich und nimmt an einem Kursus in Augsburg teil.

Ober-Fähnrich z. S. Hans-Jochen Steifensand (Dr. 1937-40) gibt er-  
freuliche und zuverlässliche Nachricht aus Canada (Ottawa).

Fhj.-Uffz. (Panzer-Jäger) Egbert Steifensand (Dr. 1938-42) ist zur Zeit  
auf Waffenschule auf einem Truppen-Übungsplatz in Pommern.

Feldwebel Hanns Paul Steinfurth (Ustf. 1933-39) teilt das herbe Schicksal  
vieler Afrikakämpfer. Er gab vom 15. 5. ein Lebenszeichen aus der Ge-  
fangenschaft. Von seinen Verwundungen scheint er wiederhergestellt zu sein.

Das alte Heim besuchte am 26. 8. 43 Heinrich Botho Prinz zu Stolberg-  
Kosla (Wi. u. St. 1927-36) und grüßt die alten Kameraden.

Gefr. Günter Untucht (St. 1935-41) steht an der Mius-Front. Er hat im  
August seinen Vater verloren.

Etn. Jost von Veltheim (Ba. 1935-40) besuchte Dahlem in alter Frische.  
Er hat ein schweres Halbjahr an der südlichen Ostfront hinter sich und war  
voll Zuberficht. Alle Bekannten läßt er herzlich grüßen.

Etn. Paul Volkmann (Dr. 1933-40) liegt schwer verwundet in einem Ref-  
lazarett in Königsberg Pr.

Obergefr. Eberhard Wachsmuth und Etn. Wolfram Wachsmuth waren  
im Juli auf Urlaub zu Hause. Der Zufall fügte es, daß gerade einen Tag sämt-  
liche Brüder im Elternhaus beisammen waren. Dann rückten sie nacheinander  
ab nach Rußland, zur Südfront, der Rekrut Dieter zum Westen und der  
Jüngste zu den Flachhelfern.

† Etn. (Panzer-Grenadier) Günther Wagemann (Dr. 1935-38) ist ge-  
fallen am 15. Juli 1943 im Osten.

Grenadier Ernst von Wedel (Dr. 1938-43) dient in Lübeck und hat an  
Bergungsarbeiten in Hamburg teilgenommen. „Die Nächte bei Phosphor usw.  
auf der Horner Rennbahn hatten es in sich.“

† Gefr. Jürgen von Wedel (Bu. 1936-42) schrieb kurz vor seinem  
Heldentode am 28. Juli 43 am Ladogasee aus erbitterten und verlustreichen

Kämpfen an seinen alten Hausvater mit herzlichen Grüßen besonders an alle  
Burgunder. Der Dranier Günter Wagemann führte den ersten Zug in Jürgen  
von Wedel's Kompanie und lief mit einem Spähtrupp auf eine Mine. Jürgen  
v. W. barg ihn mit seiner Gruppe, wobei nochmals Verluste durch Minen ent-  
standen. Er wurde von seinem Bat.-Kommandeur besonders gelobt. Mit guter  
Zuberficht schreibt er: „Der Russe greift jetzt fast jede Nacht an, kann aber bei  
unseren sehr guten und modernen Waffen nichts ausrichten.“ Er erhielt G.K. II.  
Er hat sich bewährt bis zum Tode, wie sein Bruder Hubertus.

Soldat Kay Wesselhoest (We. 1939-41) ist seit dem 13. 6. an der Ost-  
front vermißt. Seine Truppe hofft, daß er noch lebt und gefangen ist. Ein  
Kamerad schrieb darüber an Kay's Mutter: „Kay befand sich bei unserm  
Vorposten-Batl., ca. 5 Kilometer vor der eigenen Hauptkampflinie. Von dort  
erhielt er den Auftrag, einen Soldaten zurück zur Schreibstube zu bringen, die  
ja innerhalb der H.K.L. liegt. (Es war einer, der zu 1/2 Jahr Strafkompagnie  
verurteilt war.) Diesen lieferte Kay dann auch pflichtgemäß ab. Da es aber  
schon dunkel wurde, sagten die Leute der Schreibstube zu Kay, er solle doch die  
Nacht dort schlafen und am anderen Morgen zurück zum Vorposten-Batl.  
gehen, denn es wäre jetzt in der Dunkelheit zu gefährlich 1 1/2 Stunde alleine  
im Niemandsland herumzulaufen. Aber Kay sagte, pflichtbewußt wie er  
war, nein, er müsse noch wieder zurück, weil die Vorgesetzten sonst nicht  
wüßten, wo er sich in der Nacht befände. So ging er dann los, kam aber vorne  
nicht an. — Meine Ansicht ist jetzt, da ich das Gelände durch mehrere Späh-  
trupps genau kannte, daß Kay von einem Sowjet-Spähtrupp überfallen und  
gefangen genommen wurde; oder aber er hat den Weg verfehlt und ist  
direkt in die sowj. Stellungen hineingelaufen und wurde dort gefangen ge-  
nommen. Mit einer Gefangennahme rechne ich auf jeden Fall, denn es wurden  
während der Nacht keinerlei Schießereien festgestellt oder gehört. Ihre An-  
nahme, daß er in ein Minenfeld geraten ist, teile ich auf keinen Fall, denn das  
Hochgehen einer Mine sieht und hört man sehr weit, und davon wurde während  
der Nacht nichts gemeldet.“

Etn. Wilfrid Wildt (Ustf. 1936-39) steht kampfbereit unter südlicher Sonne.

Aus Frankreich schickt herzliche Grüße Etn. Jochen von Zikewitz-Cragig  
(Bu. 1937-41).



## Schulchronik



Infolge der behördlich angeordneten Evakuierung der Schulen von Berlin  
konnte unsere Schule den Unterricht nach den großen Ferien nicht mehr auf-  
nehmen. Die Verlegung der Schule erfolgte am 1. 9. Ihr Standort ist

Crossen a. D., wo der Unterricht in den Räumen der dortigen Oberschule erteilt wird. Da Herr Direktor Prof. Dr. Kappus und Herr Oberstudienrat Dr. Liebmann in Dahlem zurückgeblieben sind, ist Herr Oberstudienrat Rasmus mit der Leitung unserer Schule in Crossen betraut, die dort aus etwa 100 Schülern der Klassen 1—7 besteht.

## Die alten Kameraden

Horst Freiherr von Leesen (Ba. 1911-14) 4-Obersturmführer im Persönl. Stab R.F. 4, Leutnant z. B. und Ruth Freifrau von Leesen, geb. Mahlow, zeigen die Geburt einer Tochter an. Leesen, Post Storchnest, Kreis Eissa/Wartheland. z. Z. Privatklinik Dr. Meyer, Liegnitz, Albrechtstraße 16.

Stabsarzt Dr. Dietrich Francke (Wi. 1925-30) und Frau Gertrud, geb. Rompf, geben ihre Vermählung bekannt. Altenburg i. Thür., Lutherstr. 1a.

Hptm. d. R. Dr. Joh. Wilhelm Sanders (Bu. 1913-17) und Frau Renate, betiv. Sanders, geb. von Hafe, teilen ihre Vermählung mit.

Hptm. a. d. Kriegsakad. Karl-Wilhelm von Kleist (Bu. 1928-33) hat sich mit Frä. Elisabeth von Schickfus verlobt. Berlin NW 87, Brückenallee 6.

Rittm. Hans-Jochen Richnow (Bu. 1929-35) und Frau Hanni, geb. Hiemenz, sind kriegsgetraut. Rittergut Altgolßen, Mark.

Ass.-Arzt Gerhard Boelke, z. Z. im Felde (Dr. 1933-35) zeigt seine Verlobung an mit Frä. Liselotte Hein.

Landwirt Ernst August von Dannenberg (Ba. 1931-34) gibt Kenntnis von seiner Verlobung mit Otta Gräfin zu Ranzau, Tochter des verstorbenen Karl Graf zu Ranzau und der Gräfin Irene zu Ranzau, geb. von Witte. Sehlde, Post Elze (Hann.).

Landwirt Dietrich Hörning (Ba. 1929-34) und Frau Christa, geb. Grave, geben Nachricht von der glücklichen Geburt ihres 1. Kindes, einer Tochter. Domäne Wendelstein, über Quersfurt. 1. 8. 1943.

Ein. u. Flugzeugführer Peter Avé-Lallemant (So. 1928-32) und Frau Sigrid, geb. Heller, teilen ihre Vermählung mit. Berlin-Dahlem, Bachstelzenweg 20-30.

Obltn. Regierungsrat Hermann Scheibe (Ba. 1923-31) und Frau Ingeborg, geb. Schütt, geben ihre Vermählung bekannt. Rittergut Staschowitz, Kreis Zeitz.

Hanns-Thomas Wracl (Ba. 1920-25) und Frau Ruth, geb. Kessel, zeigen die Geburt eines Sohnes an.



Als Handschrift gedruckt  
Postcheckkonto: Berlin NW 7, 352 21, Dr. W. Koehler (Dahlemer Blätter).  
Manuskripte an den Herausgeber Dr. B. Wachsmuth (Haus Staufem) Berlin-Dahlem.

## Zum Geleit.

Eine Weihnachtsnummer im Januar ist keine mehr. Aber sie war rechtzeitig vorbereitet, und so darf sie als Erinnerung das Gevand wohl behalten. Ihr ursprüngliches Begleitwort, das jetzt doch überholt wäre, ist verbrannt, als die Druckerei, die uns schon lange treu bediente und auch die wachsenden Schwierigkeiten der Herstellung immer wieder überwinden half, bei einem Fliegerangriff teils in Flammen aufging, teils unter Wasser gesetzt wurde. Das übrige Material wurde glücklicherweise gerettet. Aber nun standen wir mit den nassen und so nach Brand riechenden Manuskripten auf der Straße. Eine andere Druckerei zu finden, blieb natürlich ohne Erfolg. Wir hätten noch lange warten müssen, wenn sich die alte nicht aus Schutt und Schaden zweimal wieder herausgearbeitet hätte.

So sind wir endlich wieder da, verspätet, aber nicht zu spät. Denn was wir bringen, ist in seiner Bedeutung nicht an den Tag gebunden. Wir klopfen an die Türen der Eltern, die sich mit Dahlem verbunden wissen. Wir grüßen die alten Kameraden, wo immer der Krieg sie eingereißt hat, und geben Kunde vom Leben und frühen Sterben der Genossen ihrer Jugend.

Weil Betrachtung und Klage im seelischen Sturmgepäck der Kämpfenden nicht Raum haben, schweigen wir davon. Laßt uns beherzt ins neue Jahr schreiten und seine Not bestehen, wie unsere Gefallenen und die in der Stummheit des Vermißtseins Eingehüllten es mahnen.



## Ehrentafel der Gefallenen.

(Zwölfte Fortsetzung)

**Stm. d. Luftw. Joachim von Berg**  
(Ba. 1925-33)

geb. 31. 12. 12, verw., gef. 10. 11. 43

**Obltn. Wilhelm Besefer**

(Ba. 1930-37)

geb. 9. 7. 1918, gef. Dez. 1943

**Fhj.-Uffz. Oberfeldmeister  
Hellmuth Buchmann**

(We. 1921-24)

geb. 31. 12. 1905, gef. 10. 11. 1943

**Pz.-Gren. Carl Peter Clewing**

(Ust. 1934-38)

geb. 29. 4. 1924, gef. Okt. 1943

**Uffz. Helmut Frhr. von Dörnberg**

(St. 1926-29)

geb. 11. 3. 1910, gef. 15. 8. 1943

**Rittm. d. Ref. Dr. Guh Dulier**

(We. 1923-26)

geb. 25. 3. 1907, gef. 15. 9. 1943

**Hptm. Wolfgang Ebeling**

geb. 14. 1. 1917, gef. 28. 9. 1943

**Stm. Achim Eschenbach**

(Zähr. 1934-41)

geb. 2. 2. 1923, gef. Dez. 1943

**Feldunterarzt**

**Christoph Gottfried Fichter**

geb. 5. 6. 1922, gef. 3. 9. 1943

**Grenadier Hellmut Göpfling**

(Zähr. 1937-42)

geb. 5. 6. 1923, gef. 13. 9. 1943

**Major Friedhelm Härtel**

(Zähr. 1924-28)

geb. 16. 11. 1910, gef. 12. 10. 1943

**Fhj.-Wachmeister**

**Friedrich-Leuthold von Kleinschmit**

geb. 4. 11. 1922, gef. 26. 10. 1943

**Staffelführer Heinz Lange**

(Ustj. Dr. 1935-36)

geb. 1. 8. 1908, gef. 22. 11. 1943

**Obltn. Hans Luthner**

geb. 4. 5. 1921, verw., gef. 23. 10. 43

**Soldat Algel Meher**

(Zähr. 1935-38)

geb. 28. 8. 1924, gef. Sept. 1943

**Stm. Hans Werner Rabe**

geb. 20. 11. 1920, gef. 7. 10. 1943

**Gefr. Hans-Georg Roske**

geb. 26. 11. 1924, gef. 15. 9. 1943

**Panzerschütze Armin Schlör**

geb. 22. 2. 1925, gef. 11. 11. 1943

**Obltn. z. S. Bodo Schmidt**

geb. 26. 12. 1917, gef. 13. 3. 1943

**Stm. Helmut Singer**

geb. 27. 8. 1922, gef. August 1943

**Uffz. Paul Ernst Spangenberg**

geb. 1. 9. 1913, gef. 29. 8. 1943

**Rpt.-Stm. Gerhard Stöling**

geb. 24. 9. 1915, gef. 28. 3. 1943

**Gefr. Günther Untucht**

(St. 1933-42)

geb. 31. 7. 1923, verw., gef. 12. 9. 43

**Stm. Wolfram Wachsmuth**

(Staufen)

geb. 9. 12. 1921, gef. 26. 10. 1943

**Stm. Fritz-Albert von Wischmann**

(Zähr. 1937-40)

geb. 7. 5. 1921, gef. 4. 10. 1943

**Stm. Ernst Stangen**

(St. 1937-41)

geb. 27. 4. 1924, gef. Nov. 1943

**Uffz. Heinrich Stegerwald**

geb. 29. 1. 1906, gef. 10. 12. 1943

## Von Schule und Heim.

Vom Heim ist nur wenig zu berichten. Seine Gebäude in Dahlem sind jetzt für die Kriegszeit anderen Zwecken dienstbar gemacht worden in einer Weise, die unseren Wünschen entspricht und der zukünftigen Wiedereröffnung nichts in den Weg legt. Bei den Fliegerangriffen der letzten Monate haben die Heimhäuser neuen Schaden ernstlicher Art nicht erlitten. In ihnen wohnen weiter: Kurator Dr. E. Richter, Königin-Luisenstr. 96 (Askanien), mit der Geschäftsstelle der Stiftung und Herr Studienrat Schmidt in seinem alten Hause Dranien (Königin-Luisenstr. 92). Die übrigen Hauseltern haben zwar ihre bisherigen Wohnungen in Dahlem behalten, leben aber in Crossen. Nur Herr Dr. Wachsmuth ist in Eichen tätig, wohin ihn die Behörde für die dortige höhere Schule einstweilen abgeordnet hat. Die neuen Anschriften der Hauseltern werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle gern mitgeteilt.

Die nach Crossen a. d. Oder verlegte Schule hat die selbstverständlichen Schwierigkeiten einer solchen Umsiedlung inzwischen überwunden. Die Betroffenen haben sich eingelebt, anfängliche Mängel der Unterbringung wurden behoben. Das Heim der Jungen ist für den Winter in eine gut ausgebaute Schule innerhalb des Ortes verlegt und hat jetzt hinlänglich Raum zur Verfügung. Es wird in der Schule für unsere Jungen auch gekocht, sodaß der zweite Weg bis zu den Kasernen wegfällt. Natürlich ist der Charakter mehr militärisch nach Art der Kinderlandverschickungslager, was bei dem Raum-mangel infolge der Evakuierung heutzutage eine Selbstverständlichkeit ist.

Viele alte Heimler und Kameraden kommen zu den in Dahlem Gebliebenen, zu denen auch Herr Direktor Dr. Kappus gehört, der zwischen Flak-helfern nach Crossen die Leitung in Händen hat, und Herr Oberstudienrat Dr. Liebmann. Letzterer ist in die Schulbehörde zur Mitarbeit berufen und hat unter anderem die in die Provinz verlegten Anstalten mit zu betreuen.

Ein Teil unserer Lehrer gibt Unterricht in den zur Flak eingezogenen Klassen 6, 7 und 8. Der Anmarschweg ist sehr beschwerlich, es geht über Spandau-West-Staaken und dann noch über Land zu den Batterien. Die Unterbringung und die Schulräume sind so, wie es in soldatischen Stellungen zu sein pflegt. Gleichwohl macht den Flaklehrern der Unterricht Freude, wenn auch gegenüber einem geregelten Schulbetrieb große Abstriche gemacht werden müssen. Die Flakhelfer sind dankbar, daß sie geistige Anregung erhalten.

Am 23. November ist das Schulgebäude erheblich durch eine Spreng-bombe beschädigt worden, die links vom Eingang herunterkam. Doch wird bereits an der Ausbesserung gearbeitet. Immerhin bestätigen die Ereignisse, daß die Verlegung der Schulen aus Berlin eine notwendige Kriegsmaßnahme gewesen ist.

Dr. E. Richter, Kurator.



## Kriegs-Briefkasten



Friedrich Wilhelm von Althen (Ba. 1938-43), Hubertus von Schroeter, Dietrich Michael grüßen von ihrer neuen Ausbildungsheimat Dänemark.

Gefreiter Wolfram Armac (Wi. 1940-43) sandte Grüße aus Amberg/Oberpfalz und erwartet seinen Fronteinsatz.

Oberfähnrich Eckart von Arnim (Ba. 1935-40) traf im Westen mit dem Panzerschützen Bernd Rees (Ustf. 1937-40) zusammen und beide schickten Grüße. Eckart von Arnim hofft auf baldige Beförderung zum Leutnant und Bernd Rees kommt am 1. 11. in einen Lehrgang.

Fiv. Jochem Awe-Lallemant (Ustf. 1932-37) sandte Grüße aus Tirol, wo er nach Abschluß seiner langen Lazarettbehandlung einige Tage der Erholung genießen konnte.

Gefr. Peter Becker (Wi. 1939-42) hat ebenfalls seine Ausbildung hinter sich und rechnet mit seinem baldigen Fronteinsatz.

Obltn. Viole von Behr-Negendanck (Bu. 1928-36) kämpft im Süden.

Bei der Kur in Johannesbad im Sudetenland trafen sich die alten Burgunder Karl-Heinrich von Behr-Negendanck (Bu. 1927-33) und Etn. Elard von Zibewitz (Bu. 1933-39).

Etn. Hasso von Benda (We. 1938-40) ist im Kampfe gegen die Amerikaner am rechten Knie verletzt und liegt im Lazarett Ilsenburg/Harz, Abtlg. Blauer Stein. Er erhielt das E.K. I.

Stab-Heinrich Bennecke, Rittergut Stibbe (So. 1919-24) geht es gesundheitlich wieder besser. Er berichtet von seiner Landwirtschaft und seinen Eindrücken und Erfahrungen mit vielen Grüßen an Alt-Dahlem.

Stab Bennecke (Dr. 1935-36) hat das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. erhalten und meldet seine Beförderung zum Oberleutnant 3. G.

† Etn. Alchim von Berg (Bu. 1925-33) wurde am 23. 9. 43 nach härtesten Luftkämpfen abgeschossen und an beiden Beinen durch Kanonentreffer verwundet, gleichwohl ist er noch mit Fallschirm abgesprungen und liegt im Lazarett in Amiens. Sein linkes Bein mußte oberhalb des Knies amputiert werden. Das rechte Bein liegt in Gips. Er erhielt 13 Bluttransfusionen und hält mit großer Tapferkeit unter schweren Schmerzen durch. Unsere Gedanken sind besonders viel bei ihm und seiner Mutter, die ihn in Amiens besuchen durfte. — Am 10. Nov. 43 ist er in den Armen seiner Mutter und seines ältesten Bruders seinen Leiden erlegen. Er hatte das silberne Verd. Abz. und E.K. I.

Uffz. R. D. B. Hans Joachim Bethge (Ba. 1940-42) berichtet von seiner Frontbewährungszeit im Süden. Er traf vor seinem Ausrücken in Neuruppin die Babenberger Friewi von Althen, Hubertus von Schröter und Michael.

Marine-Stabsarzt Dr. med. Hans Biermann ist seit 2 Jahren auf einer Flotille im Westen. Erhielt als Arzt das E.K. I. (Abiturientenjahr 1935.)

Justus Birnbaum (Dr. 1935-42) meldet seine Beförderung zum Uffz.

Pz.-Grenadier Dietrich von Bonin (Zä. 1937-43) bittet alle alten Kameraden herzlich zu grüßen. Er ist mit Henning von Wedel (Bu. 1939-43) und Günther Stein (Bu. 1939-43) zusammen in der Ausbildung.

Etn. Richard Frhr. von Bredeiw (Lüte) (Bu. 1923-30) liegt mit Rückenschuß in einem Wiener Lazarett. Organe sollen nicht verletzt sein.

Gefr. Horst Bülow (St. 1934-40), der in Tunis in amerikanische Gefangenschaft geraten war, befindet sich in Oclahoma U.S.A.

Sanitätsfeldwebel Wilhelm Burkamp (Wi. 1933-37) studiert dieses Semester an der Universität Königsberg.

Fähnrl. 3. See Ralph Cudell (Wi. 1937-41) schreibt recht zufrieden und will seine evakuierten Hauseltern sogar in Grossen besuchen.

Etn. 3. See Peter Dopffel (Wi. 1939-40) soll in Billau sein, schreibt leider nicht.

Kanonier Friedrich Wilhelm Duive (Ba. 1940-43) schickt einen Bericht über seine erste Soldatenzeit. Er traf mit Jürgen Bothe (Dr. 1939-43) zusammen.

Obergefr. Dr. Gerhard Dunker (alter Schüler und Studienrat am U.-G.) schickt Neujahrsgrüße aus dem Osten!

† Hptm. Wolfgang Ebeling (Abi. Dezember 1935) fiel im Südbereich der Ostfront am 28. 9. 43 bei einem Sturmangriff an der Spitze seines Bataillons. Der Divisionskommandeur schrieb dem Vater: „Mit Ihrem Tugenden verliert die Division einen ihrer ältesten noch im Kampf stehenden Angehörigen und einen ihrer besten Bataillons-Kommandeure. In unzähligen Gefechten auf den Schlachtfeldern dieses Krieges hat er sich als Komp.-Chef und Kommandeur durch seine außergewöhnliche Tapferkeit und den mitreißenden Schwung seiner Führung auf das Beste bewährt. Ihm gehört das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten und Kameraden sowie die bedingungslose Treue seiner Männer, denen er zu jeder Zeit ein verständnisvoll-fürsorglicher Führer war. So lebte Ihr lieber Sohn als leuchtendes Vorbild besten deutschen Soldatentums, das er am Tage seines Heldentodes noch einmal durch seine bedingungslose Einsatzbereitschaft bei der Führung eines schwungvollen Angriffs bewies.“

Uffz. Günther Ergleben (Wi. 1941-42) ist auf Kriegsschule.

† Etn. Joachim Eschenbach (Zä. 1934-41) schickte mehrfach Grüße aus Griechenland. Er ist inzwischen gefallen.

Uffz. Wend Graf zu Eulenburg-Hertefeld (Bu. 1925-29), Häfen bei Guten-Sermendorf/Mark, ist in Süditalien schwer erkrankt und hat mitten in amerikanischen Angriffen einen sehr ereignisreichen Rücktransport erlebt. 3. B. geriet er mit dem Krankenauto in die amerikanischen Vorposten. Er rief sie geistesgegenwärtig möglichst breit und amerikanisch an: „Where is your doctor?“ Prompt kam die Antwort: „Straight on, next way left!“ „Gas“ schrie er ins Führerhaus hinein und schon war der Spuk im Finstern verschwunden. Nach weiteren Irrfahrten landete er in einem französischen Lazarett, wo er die Nachricht von der glücklichen Geburt eines Töchterchens von Hause erhielt.

Gefr. Friedrich-Karl Euling (Wi. 1934-38) sandte Grüße aus Breslau.

Pionier Helmut Feindt (So. 1941-43) ist in der Ausbildung in der Nähe Berlins, besuchte Dahlem und bat um viele Grüße an die Kameraden.

Grenadier Tam-Hasso von Flemming (Bu. 1939-43) schickte herzliche Grüße von seiner Ausbildung aus einem geeigneten nördlichen Kleinstaat.

Etn. Dr. Gerhard Giese, früher am Arndt-Gymnasium und im Hause Babenberg, dann Professor an Lehrerbildungsanstalten, schickt herzliche Grüße aus dem Nordosten.

† Grenadier Hellmut Gößling (Zä. 1937-42) fiel am 13. September 1943 bei Isjum nach einem langen Nachmarsch am Morgen durch Kopfschuß.

Major Grosse-Leege (Dr. 1910-14) hat als Kommandeur eine Insel im Süden erobert und ist z. St. zu einem Regimentskommandeur-Kursus.

Stm. Bernhard Frhr. von Hammerstein (Abi. 1942) schickt Grüße aus dem Osten.

Dieter Harlos (Ausk. 1940-43) und Christoph Marsch (Ausk. 1939-43) sind nach ihrer Ausbildung als Kanoniere in Frankfurt/Oder inzwischen in Dänemark gelandet.

Stm. z. See Herbert Harnack, Studienrat am Arndtghymnasium, ist bis Ende Januar in einem Hochschul-Kommando Nav.-Lehrgang.

Grenadier Ludwig Hartmann (Zä. 1937-43) schickt Grüße aus Schwierin a. W. und berichtet über seine ersten Ausbildungswochen bei den Soldaten.

Stm. Friedrich Karl Hecker (Ba. 1934-41) schickt Grüße aus dem Osten und bittet seine alten Babenberger Kameraden, doch öfter ein Lebenszeichen von sich zu übermitteln.

Stm. Hartmut Heinrici (Ausk. 1937-38) sandte einen sehr interessanten Bericht über seinen Einsatz auf Sizilien und die Kämpfe in Süditalien. Er ist Regimentsadjutant. E. K. I.

Von Hans Herbert Hell (We. 1935-39), der zuletzt in Tunis kämpfte, erreichte uns ein Kartengruß aus der Kriegsgefangenschaft in den U. S. A.

Ulrich Dieter Hencke (Zähr. 1938-39) schickt Grüße aus dem Arbeitsdienst.

Kurt Herrmann (Bu. 1917-24), Schloß Poststein über Schmölln/Thür., besuchte seinen alten Hausvater in Dahlem. Er ist z. St. als Landwirt vom dem Militär noch u. f. gestellt.

Stm. M. A. Peter Heyde (ehemaliger Ruderwart) bewacht die südfranzösische Küste.

Stm. Karl Hoepfner (Ausk. 1928-32), Böhmenhöfen/Ostpr., ist seit dem 28. 1. 43 am mittleren Abschnitt der Ostfront vermißt.

Hhj.-Uffz. Alexander Huber (We. 1939-42) kam in Urlaub aus den Kämpfen im Osten und kommt auf Waffenschule. Er wollte einige Tage in die Heimat nach Rumänien.

Harald von Koch (Zähr. 1936-39) ist vermißt seit Febr. 1943 im Osten.

Walbemar Koch (Ba. 1939-42) befindet sich bei einem Kursus in Gotenhafen.

Major Albrecht Kothe (Bu. 1921-27) lag im Lazarett in Döhlau bei Halle.

Stm. Ernst Jürgen Krause (We. 1937-39) teilte im Spätsommer mit, daß er als Führer des Stabes und Nachrichtenzuges einer Panz.-Aufkl.-Abtlg. im Osten steht. Er ist mit dem E. K. I., dem Panzersturmartabzeichen und dem Verwundeten-Abzeichen deforziert.

Unser alter Direktor Professor Dr. Kremmer wohnt z. St. bei seiner Tochter in Winnenden (Württb.), Blumenstr. 13 und schickt von dort viele Grüße ans alte U. G. D.

Soldat Albrecht von Kröcher (Bu. 1937-43) schickt Grüße von der „Firma Preußen“ aus dem Westen.

Jordan von Kröcher (Bu. 1942-43) soll im Januar Marine-Flakhelfer werden.

Hhj.-Feldw. Karl Otto Kühne (Bu. 1941-42), der im Okt.-Nov. auf Fahnenjunkerlehre gewesen ist, berichtet ausführlich von seinen Erlebnissen mit seinem am Ladogasee gefallenen treuen Hausgenossen und Freunde Jürgen von Wedel. Sein Bruder Philipp-Christian (Ausk. 1937-39) ist als Uffz. an der Adria und wartet auf Kriegsschule. Er besuchte seine alten Hauseltern auf dem Wege zum Urlaub und kommt dann wieder zur alten Truppe ins Feld.

Hhj.-Uffz. Walter Landmann (Ba. 1938-42) kommt nach sechsmonatiger Frontbewährung im Osten zur Waffenschule (Nov. 1943) und war zu Besuch in Dahlem.

Soldat Dr. Ernst Georg Lange (früher Adjunkt in Burgund) wurde zum Militär eingezogen und schickt Grüße aus der Ausbildungszeit.

Marine-Stabsarzt Gerd Langenbeck (St. 1926-33) ist seit dem 17. 7. 43 mit dem U-Boot vermißt.

Unser alter Lehrer am Arndtghymnasium, Studienrat Niels Lieben, ist als Sonderführer-Uffz. in Litauen als Deutschlehrer für russische Dolmetscher tätig.

Friedrich-Carl von Lindeiner-Wildau (Zähr. 1938-41) berichtet ausführlich über die Lehrgänge, die er als Fähnrich z. See durchgemacht hat.

Hhj.-Uffz. Christian Loeffler (St. 1941-42) berichtet von seinem Studium auf der militärärztlichen Akademie in Würzburg, wo er sich dem Vorphyssikum nähert.

Soldat Rolf Mackprang (St. 1938-42) ist zu einer Ausbildungsabteilung der Artillerie eingezogen. Er schickte Grüße aus dem Norden. Auf seinen Dickkopf hat der Ausspruch eines Vorgesetzten großen Eindruck gemacht: „Sie sind erst Soldaten, wenn Sie gelernt haben, die unvermeidlichen Ungerechtigkeiten des Militärs zu ertragen.“

Gefr. Wolf-Wigand Frhr. von Malzbahn (Bu. 1937-41) schickt Grüße von seiner Fliegerausbildung.

Gefr. Peter Marsch (Ausk. 1939-42) sendet Grüße aus Dänemark.

Oberfähnrich. Rainer Marx (We. 1940-42) hat seinen Kursus mit Erfolg beendet, liegt aber mit Selbstsucht im Lazarett.

Stm. Georg Moede (Zähr. 1936-39) schickt Grüße vom Süden der Ostfront und berichtet von seinen Erlebnissen.

Rittmeister Claus Müller (Mick) (Ba. 1930-36) berichtet hochinteressant von den Kämpfen nach dem Abfall Italiens.

Eberhard Müller (Dr. 1941) meldet sich von einem Truppen-Übungsplatz in Pommern als befördert zum Oberfähnrich (Artl.).

Ober-Gefr. Klaus Nicolai (Ausk. 1931-35) reist trotz des feindlichen Infanteriegeschosses, das ihm am Rückgrat steckt, in militärischem Dienst zwischen Berlin, Rom, Paris hin und her.

Von Uffz. Jürgen Nicolai (Ausk. 1934-36) traf jetzt endlich ein Lebenszeichen aus nordamerikanischer Gefangenschaft ein, das seine Eltern und Freunde aus monatelanger Ungevißheit über sein Schicksal erlöste.



Obltn. Hans-Jochen Nieske (Wi. 1935-36) ist zum Hauptmann befördert und studiert ab 1. November an der Universität Freiburg Medizin.

Justus-Wilhelm von Dechelhäuser (St. 1937-40) ist zum 7. Mal leicht verwundet, hat das goldene Verwundeten-Abzeichen.

Benno Balmedo (We. 1939-41) ist seit August Pionier. Sein augenblicklicher Aufenthaltsort ist unbekannt.

Soldat Rickmann von Platen (Dr. 1941-43) und Fhj. Werner Graf von Bassewitz (Dr. 1940-43) feierten unvermutetes Wiedersehen im Norden.

SG-Mann Marquardt von Brink (So. 1938-42) grüßt aus dem Osten. Busso Frhr. zu Putlitz (Bu. 1936-40) meldet sich auf der Rückkehr vom Genesungsurlaub (Malaria) zur Truppe. Kommt im Herbst zum Offizierskursus.

Obltn. Wenzel Frhr. von Reiskwitz (Bu. 1925-27) ist Ord.-Offz. beim Stabe eines Flakregimentes in Mitteldeutschland, kam alle 14 Tage zu Hause kurz nach dem Rechten sehen. Er schickt herzliche Grüße.

Gefr. Timon von Renthe-Fink (We. 1938-41) wurde am 10. 1. 43 vor Stalingrad schwer verwundet. (Beinschuß und Granatsplitter in der Schulter). Auf dem Verbandplatz fiel er in russische Hände und ist seitdem vermißt. Er hat nachträglich das E. R. II. erhalten.

Obltn. Heinrich Prinz Reuß (Ba. 1933-38) schrieb Ende Oktober vom „Osterstein“ in Gera, wo er ambulant behandelt mit einer Selbstsucht lag und etwas von seinen Kriegserlebnissen ausruhte. Als alter Vorsitzter des Rudervereins erkundigt er sich bei seinem alten Protektor, was mit den alten Booten wird? Antwort: Sie gehören noch der Schule und warten das Ende des Krieges ab, wo sie hoffentlich wieder mit jungen Arndtern bevölkert werden. Auch sein Bruder Harry Prinz Reuß schickte viele Grüße.

Friedrich Wilhelm Rimpau aus Schlanstedt (Dr. 1938-40) wird vermißt seit 5. August 1943 in den schweren Kämpfen bei Bjalgorod. Er war Gefreiter in einer Radf.-Schwadron und stand vor der Beförderung zum Offz. Nach den Kämpfen bei Woronesch und Kursk im Winter 1942-43 an Typhus erkrankt, war er auf kurzen Erholungsurlaub im frühen Sommer noch einmal daheim gewesen.

Studienrat am Arndt-Gymnasium (ehem. Abj. Haus Babenberg) Obltn. Walter Rödel schickt herzliche Grüße.

Arbeitsmann Frihe Rottgardt (Ba. 1936-43) gibt einen ausführlichen Bericht über seine ersten Eindrücke an Kurator Richter. Er ist zusammen mit Busso von Blanckenburg (Dr. 1940-43) und Post Schramm (Zähr. 1942-43).

Fhj.-Gefr. Udo Schacht (So. 1940-43) erkundigt sich nach seinen Kameraden. Er ist vorläufig noch auf der Luftkriegsschule.

Obltn. Wolf Dietrich Frhr. von Schenck zu Lautenburg (Zähr. 1934-37) wechselt demnächst in einen anderen Stab über. Er schickt fleißig Grüße und ruft gelegentlich auch an.

Fhj.-Offz. Bernhard Schröder (Bu. 1929-36) war erst Nachrichten und wurde dann Infanterist. Er hofft Dezember 1943 auf Waffenschule zu kommen. Es gehe ihm zur Zeit „eigentlich unverhältnismäßig gut“.

Offz. Matthias Graf von der Schulenburg (Bu. 1930-35) ist in Rußland eingesetzt.

Hptm. Erich Schulz (St. 1910-14) stand als Divisionsnachschubführer vor Stalingrad. Die letzte Nachricht war vom 10. 1. 43. Seitdem ist er vermißt.

Matrose Klaus Schulz (Abi. 1943) sendet aus der ersten Ausbildungszeit Bericht und Grüße. Auch seine Klassenkameraden, Kanonier Stamer, Junker Koch, Nachrichten Thürmel senden auf diesem Wege viele Grüße.

Helmuth Schulze-Eckard (Abi. 1927), Bremen, Hohenzollernstr. 59, besuchte seine alte Schule und die noch anwesenden alten Lehrer.

Matrose Ulrich Schwalm (So. 1941-43) ist glücklich, an Bord zu sein.

Gefr. Karl August Schwarz (Zähr. 1937-41) widmet sich nach Wiederherstellung seiner Gesundheit dem Medizinstudium.

Ltn. Joachim von Schwarzköpf (Ausk. 1932-39) ist von seinem Standort Bromberg aus dienstlich in Holland gewesen, wo er demnächst bei seiner Abteilungs Adjutantendienst tun wird vor seinem Frühjahrfronteinsatz. Er hofft die Grossener einmal besuchen zu können.

Ltn. Paul Schwennicke (St. 1932-34) ist im Osten am Arm und Bein durch Granatsplitter verwundet. Er ist auf dem Wege der Besserung.

Fhj.-Matrose Fritz Stangen (St. 1938-42) macht jetzt die Grundausbildung durch. Er ist erfreut über die trefflichen Vorgesetzten, die er gefunden hat.

Fhj.-Offz. Egbert Steifensand (Dr. 1938-42) erzählt vom Lehrgang im Protektorat, schickt Grüße und fragt nach den „Dahlemer Blättern“. Er ist inzwischen zum Oberfähnrich befördert.

Ltn. Georg von Stein-Grasnik (Bu. 1938-39) ist in Rußland bei Drel vermißt seit 6. 8. 43.

Ltn. Albrecht von Stein-Grasnik (Bu. 1932-35) ist zur Zeit in einem Nachrichtenlehrgang in der Heimat.

Ltn. Wolfgang von Stein-Grasnik (Bu. 1938-39) wurde Anfang Oktober im Osten verwundet und hat Genesungsurlaub. Er bekam das E. R. I.

Fw. Hans-Paul Steinfurth (Ausk. 1933-39) schrieb seinen Hauseltern aus dem Prisoner-of-War-Camp Opelika, USA: „Oft muß ich an die alten Kameraden und die schönen Zeiten in Askanien zurückdenken“.

Karl Heinz Sperling (We. 1939-42) schickte Grüße aus dem Osten.

Hans Hellmuth Szmula (Dr. 1929-33), Stabsgefreiter der schw. motor. Artl., grüßt über sein Haus seine alten Lehrer, er gibt ausführlichen Bericht über seine Kriegserlebnisse in Ost und West.

Gerhard von Thadden-Dahmerow (Bu. 1941-43) studiert Forstwissenschaft in Eberswalde. (Kameradschaft vom dt. Haus, Brunnenstr. 6).

Fhj.-Offz. Franz Lorenz von Thadden (Dr. 1938-41) ist seit seiner schweren Verwundung z. Zt. in einem Lazarett bei München.

Offz. Günther Thiede, Studienrat an der Arndtschule, ist durch Granatwerfer am Kuban schwer verwundet. Sein linker Unterschenkel mußte amputiert werden. Er sendet Grüße an Alt-Dahlem. Köslin i. Pom., Ref.-Laz., Abt. Moritzschule.

Fähnrich Karl Heinz Trettau (Zähr. 1935-42) ist z. Zt. auf einem Kursus in der Nähe von Dresden. Er hofft demnächst zum Einsatz zu kommen.

Aus den schweren Kämpfen in Rußland war Anfang Oktober 1943 auf Urlaub unser alter Bollner Hausvater Studienrat Gefreiter Gerhard Uebe. Er hat auch unsere Schule in Grossen a. D. während dieser Zeit besucht. Er ist

zu erreichen über die Dahlemer Adresse oder über seine Frau, die z. Bt. in Luckenwalde im Hause Fährndrich-Hausdorf ist. Herr Udke erhielt das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

† Etn. Wolfram Wachsmuth (Staufen) verteidigte am Volturno mit seiner Kompanie, die er als stellvertretender Kompanieführer führte, zwei Tage lang seine Stellung gegen 32 amerikanische Panzer. Er erhielt das E. K. I. und die besondere Anerkennung des Regimentskommandeurs. Die letzte Nachricht schrieb er am 25. Oktober. Am 26. 10. fiel er beim Gegenstoß um eine verlorengegangene Bergstellung, als er die Kompanie zum Sturm führte. Sein Regiment ehrte ihn durch Regiments-Tagesbefehl vom 18. 12. mit „Nennung im Ehrenblatt des deutschen Heeres“.

Soldat Dieter Wachsmuth (Staufen) hat seine Ausbildung als Funker beendet und kommt zum Einsatz.

Die Panzer-Grenadiere Henning von Wedel (Bu. 1939-43) und Günther Stein (Bu. 1939-43) bitten die herzlichsten Grüße an alle ehemaligen Bur- gunder und alte Kameraden über die „Dahlemer Blätter“ zu senden.

Flak-Kanonier Hans Joachim Weißer (Ba. 1942-43) sendet Grüße aus Süddeutschland.

Reichsgerichtsrat Dr. Lothar Wernecke, Leipzig S 3, Fockestr. 11, (Bu. 1908-14) hat sich einer schweren Augenoperation unterziehen müssen, die glücklicherweise gelungen ist. Er ist vom Militär freigestellt und läßt alle alten Kameraden herzlich grüßen.

Ingo Werner (We. 1938-43) sandte mehrfach Grüße als Luftwaffenhelfer.

Etn. Wilfrid Wildt (Ust. 1936-39) kämpft in Süditalien und sendet herzliche Grüße.

Gefr. Hans Winter (Adj. Dr. 1940) hatte sich nach wohlüberstandenen Feldzügen 1941 in Serbien und Griechenland im Herbst 1942 freiwillig nach Nord-Afrika gemeldet. Dort ist er im Frühjahr 1943 schwer verwundet (Amputation des linken Unterschenkels) in Kriegsgefangenschaft geraten. Er ist als Schwerverwundeter ausgetauscht und nach Deutschland zurückgekommen.

† Etn. Fritz-Albert Wischmann (Zähr. 1937-40) ist am 4. Okt. 1943 durch Artillerie-Volltreffer westlich Tschernigow im Mündungsgebiet des Prjipjet gefallen. Näheres über seinen Tod ist noch nicht bekannt.

Fhj.-Uffz. Claus Helmuth von Wischmann (Zähr. 1938-41) macht im Maingebiet einen Kriegsschullehrgang durch. Er schickt Grüße zusammen mit Christian Doeffler (St. 1940-42).

Uffz. Hans Thomas Wrack (Ba. 1920-25) zeigte seiner Frau das alte Heim und meldete seinen kleinen Sohn Wolf-Dietrich als künftigen Babenberger an. Er hat seine Wohnung in Hamburg verloren.

Flakhelfer Hans Erdmann Binzow (Bu. 1939-43) berichtet von seinen Erlebnissen.

Etn. Kochen von Bizewitz (Bu. 1937-41) ist im Einsatz an der Südfront im Osten Anfang Dezember verwundet worden. Knochenverletzung am Unterarm, Gelenke sind in Ordnung.

Hasso von Bizewitz-Groß-Ganssen (Bu. 1935-37) ist z. Bt. noch für die Landwirtschaft reklamiert, sein Bruder Fritz (Bu. 1941-43) ist Flakhelfer. Heinrich von Bizewitz ist von seiner Verwundung genesen und wartet auf neuen Einsatz.

## Nachruf.

Am 4. Juli 1943 starb an Diphtherie das älteste Gefolgschaftsmitglied der Richterschen Stiftung

Fräulein Helene Brecht.

Sie wohnte seit Jahren im Hause Babenberg neben der Zentralküche und wurde dort bei dem Fliegerangriff vom 27. März erheblich an der rechten Hand verletzt. Da sie nach einem Lazarettaufenthalt zu ihrer großen Betrübnis noch nicht wieder arbeitsfähig war, fuhr sie zur Erholung zu ihrem Schwager und ihrer Schwester nach Braunschweig. Es ließ ihr keine Ruhe, sie drängte zu ihrer Tätigkeit nach Dahlem zurück, da ergriff sie die heimtückische Krankheit. Auch ein Kehlkopfschnitt konnte sie nicht mehr retten. In Braunschweig haben wir sie zur letzten Ruhe geleitet.

Fräulein Helene Brecht war in Beddingen nahe bei Braunschweig am 16. Januar 1886 geboren und kam schon nach der Schulzeit in das Nachbardorf in die Familie meiner Kusine Fräulein Helmbrecht. Gleich nach der Gründung der Anstalt half sie mit in Dahlem und übernahm später als Oberköchin die Zentralküche. Ihr Leben war Pflichterfüllung und unermüdete Arbeit. In ihrer stillen und bescheidenen Art trat sie wenig hervor; wir aber wußten, was wir an „unserer Dene“ hatten. Denn eines zeichnete sie vor allem aus, die Treue.

Sie hing mit ganzem Herzen an der Richterschen Stiftung und an Dahlem. Das hat sie immer und immer wieder bewiesen in guten und schweren Zeiten. Gerade in ihrer letzten Krankheit nach dem Fliegerbombenunfall hat sie gezeigt, wie unlöslich sie dem Werk meines Bruders verbunden war. Wie sorglich umhegte sie ihren alten Vater, der einige Jahre vor ihr starb, wie hing sie in Liebe an ihren Geschwistern, bei denen sie viele schöne Ferienstunden verlebte.

Auch der Pfarrer betonte an ihrem Grabe, daß ihr Leben unermüdete Arbeit für andere gewesen sei und sie „allzeit treu erfunden“ wurde.

Wir halten ihr Andenken in hohen Ehren.

Kurator Dr. E. Richter.



## Die alten Kameraden



Dr. Eugen Freiherr von Massenbach (Bu. 1908-14) wurde zum 1. 10. 43 zum Obersten befördert.

Unteroffizier Wend Graf zu Eulenburg-Hertefeld, Häfen bei Guten-Germendorf/Mark, (Bu. 1925-29), teilt die Geburt eines Töchterchens mit.

Hauptmann Maximilian von Knobelsdorff-Brenkenhoff (Zähr. 1925-33) hat sich verlobt mit Fräulein Sigrid von Stülpnagel, Tochter des Generals der Inf. von Stülpnagel in Potsdam.

Ihre Vermählung geben bekannt Etn. d. Ref. Landwirt Post von Lochow (Ba. 1929-34), Petrus/Mart und Ursula von Lochow, geb. Waldmann (Greifswald).

Regierungsassessor Constantin Ziechmann (So. 1922-29) und Frau Anne-Dotte S., geb. Kersting, zeigen die Geburt ihres zweiten Kindes, eines Töchterchens, an.

Regierungsrat Hermann Scheibe (Ba. 1923-31), Oberleutnant und Adj. in einem Armeestab, und Frau Ingeborg, geb. Schick, geben ihre Verlobung bekannt.

Richard Kleffel (Jähr. 1927-34) gibt seine Vermählung mit Fräulein Leonore von Ahlefeldt bekannt.

Alfred Steuernagel (Ba. 1920-34), 3. St. Berlin-Zehlendorf-West, Goethestr. 42, zeigt seine Verlobung mit Fräulein Hetty Rock aus Borghorst i. Westf. an.

Studienrat Dr. Fritz Schneider und Frau geben die Geburt eines Sohnes bekannt. (3. St. Heinrichswalde/Ostpr., Friedrichstr. 81.)

Matthias Graf von der Schulenburg (Bu. 1930-35) und Frau Gräfin von der Schulenburg, geb. von Roze, zeigen die Geburt eines Stammhalters an.

Hj.-Uffz. in einer med. Studentenabtlg. Günther Gwidarski (Jähr. 1934-37) hat sich verlobt mit Ursula Neuser (Rittergut Schollendorf, Bez. Breslau).

Etn. Gerhard von Alt-Stutterheim (Ba. 1939-40) hat sich verlobt.

Leopold Frhr. von der Borch (We. 1938-40) gab im August seine Verlobung mit Freiin Anni von dem Busch-Isenburg bekannt. Er liegt an seinen Verwundungen noch im Lazarett.

Etn. Borwin Benzky (St. 1933-38) hat sich mit Fräulein Alice Halter verlobt.

Die Geburt eines Stammhalters zeigen an Hanns-Thomas Braack (Ba. 1920-25) und Frau Ruth, geb. Kessel.

Etn. d. Ref. Paul Schwennicke (St. 1932-34) gibt seine Verlobung bekannt.

Obltn. d. Ref. Forstmeister Hans-Christoph Frhr. von Bredow (Bu. 1921-26) und Frau Anja Frhr. von Bredow, geb. von Dettingen, zeigen die Geburt Wilfried-Werners an.

Eine Tochter wurde geboren Richard Wardt (Bu. 1914-18) und Frau Silvia Renate, geb. von Koshembahr, Hubertushof, Krs. Birnbaum.

Ihre Vermählung geben bekannt Gestr. cand. math. Friedrich Schäfte und Renate Schäfte, geb. Stachow. (We. 1936-42).

Wie wir hören, ist bei dem Fliegerangriff am 22. Nov. 1943 unsere alte Klavierlehrerin Fräulein Anna Stern in ihrem völlig zerstörten Hause unter den Vermissten.

Hausmeister Herr Herpel, der bei dem Luftangriff am 23. November verwundet wurde und seine ganze Wohnung verloren hat, liegt 3. St. im Kreisfrankenhaus Bunzlau i. Schles., er ist auf dem Wege zur Besserung und schickt herzliche Grüße an alle alten Schüler, die nach ihm fragen.



Als Handschrift gedruckt

Postcheckkonto: Berlin NW 7, 352 21, Dr. W. Koehler (Dahlemer Blätter).

Manuskripte an den Herausgeber Dr. B. Wachsmuth (Haus Staufen) Berlin-Dahlem.

## Wieder da!

Auch diesmal kommen wir verspätet, weil unsere Druckerei sich aus erneuter Beschädigung durch Fliegerangriff erst wieder einrichten mußte. Möge ihr nichts Schlimmeres geschehen, denn unter den heutigen Verhältnissen hängt es von ihrem Bestehen wesentlich ab, wie lange die Blätter noch erscheinen können. Darum wollen wir fortan jedes neue Heft mit dem frohen Erstaunen begrüßen: „Da bist du ja noch immer.“ Wo schon so vieles aufgehört hat, ist es nicht mehr selbstverständlich, daß der alte, treue Bote noch seinen Rundgang durch Alt-Dahlem macht.

Was er zu sagen hat, bezieht sich zunehmend auf den Kreis der Ehemaligen, soweit der Krieg ihn nicht gelichtet hat. Dahlem gleicht jetzt einem Walde, dem das Jungholz fehlt, einem Strom, dessen Quelle nicht mehr fließt. Seine Gegenwart hat ausgesetzt. Es lebt von der Bewahrung der Vergangenheit und vom Glauben an die Zukunft.

Doch bis letztere andrechen kann, haben wir alle noch ein schweres Stück Wegs vor uns, am meisten Ihr Soldaten. Euch gilt unser Gruß im besonderen, wo immer er Euch erreiche. Ihr habt die Gefilde Eurer Jugendzeit weit hinter Euch lassen müssen, aber die Wurzeln Eurer Kraft bleiben doch in ihnen, wenn auch die Euch vertraute Schuluhr schweigt, Zeiger und Zifferblatt heruntergeblasen sind und im Schutt liegen.



## Ehrentafel der Gefallenen.

(Dreizehnte Fortsetzung.)

- Oberstlttn. d. R., Reichsrichter  
**Dr. Joachim von Albert**  
(Bu. 11—14)  
geb. 25. 7. 97, gef. 4. 2. 44
- Ltn. **Eberhard Vertram**  
geb. 20. 1. 24, gef. 17. 12. 43
- Obltn. **Wilhelm Beseler**  
(Ba. 30—37)  
geb. 9. 7. 18, gef. Dez. 43
- Fhj.-Oberjäger **Bernd Dieter Bock**  
geb. 19. 8. 24, verw. gest. 25. 2. 44
- Uffz. u. R.O.B. **Hans Georg Bock**  
geb. 4. 3. 24, gef. 5. 4. 44
- Ltn. **Hans Joachim Bohne**  
geb. 29. 6. 21, gef. 30. 12. 42
- Kapitänlttn. **Hermann Eckhardt**  
geb. 15. 6. 16, gef. auf See
- Ltn. **Siegfried Hecht** (Stau. 30—33)  
geb. 25. 5. 15, gef. 2. 2. 44
- Ltn. d. R. **Karl Gottfried Freiherr Hiller von Gaertringen** (Bu. 22—25)  
geb. 24. 7. 06, gef. 27. 3. 44
- Ltn. **Hans Peter Jessen**  
geb. 7. 1. 13, gef. 31. 1. 44
- Gefr. u. R.O.B. **Peter Marisch**  
(Ustf. 39—42)  
geb. 28. 11. 24, gef. 8. 1. 44
- Ltn. **Ulrich Maurer**  
geb. 8. 7. 21, gef. 2. 2. 44
- Ltn. **Hans Heiner Müller**  
geb. 7. 8. 23, gef. 10. 2. 44
- Dipl.-Landw. **Walter Müller**  
(Or. 24—33)  
geb. 23. 12. 13, gef. 15. 1. 44
- Ritterkreuzträger, Oberstleutnant  
**Herbert Ill**  
geb. 5. 3. 09, gest. 18. 4. 43
- Bz.-Gren. **Benno Palmado**  
(We. 38—41)  
geb. 22. 6. 25, gef. 5. 1. 44
- Hptm. u. Batl.-Kmdr.  
**Eberhard von Perthes** (Bab. 32—35)  
geb. 28. 8. 15, gef. 29. 3. 44
- Fhj.-Gefr. **Hans-Henning Rath**  
(Ba. 34—40)  
geb. 1. 11. 23, gef. März 44
- Obltn. d. R. **Hans Joachim Särchen**  
(Wi. 35—38)  
geb. 8. 11. 19, gef. 1. 1. 44
- Gefr. **Henning Scabell**  
geb. 21. 6. 24, gef. 8. 2. 44
- Ltn. **Jürgen Schlüter**  
geb. 18. 1. 21, gef. 7. 1. 44
- Oberst **Fritz Seele**  
geb. 27. 6. 05, gef. Februar 44
- Ltn. **Wilfried Wildt** (Ustf. 36—39)  
geb. 21. 7. 23, gef. 3. 3. 44



## Kriegs-Briefkasten



Für die Aeltesten: Der Ur-Adjunkt Rudolf Aeschlimann schickt Grüße aus der Schweiz, Burgdorf, Technikumstr. 5. Er hat von sich und seiner Familie nichts Ungutes zu berichten und sorgt sich um Alt-Dahlem bei den Terrorangriffen.

Gerhard von Alt-Stutterheim (Ba. 1939-40), Etn. d. Ref. in einem Regt., Helga von Alt-Stutterheim, geb. Schubert. Georgenau über Domnau, geben ihre Vermählung bekannt.

Panzerschütze Friedrich Wilhelm von Althen (Ba. 1938-43) ist zu einem Off.-B.-Lehrgang in Eisenach und darf dort auf der Wartburg Wache stehen.

Gefr. Wolfram Armack (Wi. 1941-43) macht seinen Fronteinsatz im Osten durch.

Adolf Heinrich Graf von Arnim-Boitzenburg (Bu. 1938-41) ist in Italien schwer verwundet worden.

Gefr. Peter Becker (Wi. 1939-42) steht ebenfalls im Osten und hat auch Sturmangriffe bei der Infanterie glücklich überstanden, ist meistens als Junker beim v. B. tätig.

Etn. Harald Bennecke (Or. 1936-42) grüßt vom neuen Einsatz an der Ostfront.

† Obltn. Wilhelm Beseler (Ba. 1930-37) fiel an der Spitze seiner Schwadron in schneidigem Nachtangriff. „Nur seinem so tapferen Verhalten“, schreibt der Kommandant, „ist es zu verdanken, daß der schwere Angriff zu einem vollen Erfolg wurde. Selten habe ich einen so tapferen und selbstlosen Offizier gesehen“.

Obltn. Rudolf Beseler (Ba. 1393-39) sandte Grüße vom Heimaturlaub, bei dem er am Heldengedenktage in der Heimat sein durfte.

Hans Joachim Bethge (Ba. 1940-42) war nach Lazarettaufenthalt von der Italienfront zu Hause.

Fhj.-Uffz. Justus Birnbaum (Or. 1935-42) ist in der Heimat zu Beginn eines Waffenschullehrganges.

York Böhmow (Bu. 1937-43) schickt mit Anatol Frhr. von Behr (Wi. 1942-43) Grüße aus dem R.O.B.

Fhj.-Uffz. Jürgen Bothe (Or. 1939-43) besuchte im März seine Hauseltern, kam frisch vom Süden der Ostfront, kommandiert zum Waffenschullehrgang.

Etn. Richard Frhr. von Bredow (Lüte) (Bu. 1923-30) ist nach einem Genesungsurlaub zu Jahresbeginn an die Front (Italien) zurückgekehrt.

Forstmeister Hans-Christoph Frhr. von Bredow (Moppi) (Bu. 1921-26) ist wegen einer Verwundung noch i. R. gestellt. Sein Sohn gedeiht prächtig. Die beiden im Ausland internierten Brüder Hatty und Heinz-Dietrich (Frosch) Frhr. von Bredow (Bu. 1921-28) schreiben öfter und es geht ihnen den Umständen entsprechend gut.

Hasso Frhr. von Bredow (Bu. 1923-29) aus Königsberg sandte besondere Grüße, er bekam eine 3. Tochter.

In Treue gedachten ihrer fernen Hauseltern die Luftwaffenhelfer: Wolfgang Busch (Ustf. 1941-43), Herbert von Buengner (Ustf. 1940-43), Hans-Gerd von Hagen (Ustf. 1940-43), Hans Heinz Hellmers (Ustf. 1937-43), Alexander Haselbach (Ustf. 1938-43), Wolf Dieter Rees (Ustf. 1938-43), Bruno Zander (Ustf. 1937-43). Der jüngste Luftwaffenhelfer Dietrich Naumann (Ustf. 1938-43) berichtete über seine ersten Erlebnisse.

Fähnrl. z. S. Ralph Gudell (Wi. 1937-41) hat einen Lehrgang in Kulme-see (Warthegau) beendet und besuchte von dort aus am 6. Februar seine Hauseltern in Crossen.

Fabian Graf zu Dohna-Loffsdorf (Bu. 1941-43) ist als Kanonier eingezogen.

Stm. Wolf-Dieter Drebs (St. 1927-34) ist von seiner Verwundung, die er Herbst 1942 an der Kaukasusfront erhielt, wieder so hergestellt, daß er Dienst in einem Ersatztruppenteil machen kann. Sein rechter Arm ist noch steif.

Oberfähnrl. Günther Ergleben (Wi. 1941-42) sandte Grüße aus einem kurzen Urlaub, ist vermutlich inzwischen schon Leutnant geworden.

Grenadier Ulrich Ergleben (Wi. 1941-42) sandte Grüße aus Kottbus, wo er seine Ausbildung durchmacht.

Stm. Bernh. Frhr. von Hammerstein grüßt aus dem Osten.

Uffz. Freddy von Hanstein (St. 1939-42) nahm an den Kämpfen im Osten teil und erkrankte an Malaria und Sumpffieber. Zur Zeit ist er bei seinem Ersatztruppenteil in Stolp. Er hat seinen Vater verloren.

Kanonier u. R.D.B. Dieter Harlos (Ustf. 1940-43) ist in Neuruppin zum Lehrgang. Er hat sich am letzten Wochenende endlich mit Luftwaffenhelfer Dieter Breuer in Askanien treffen können.

Stm. z. S. Herbert Harnack schickt vom eigenen Frontkommando viele Grüße.

Grenadier Ludwig Hartmann (Zä. 1937-43) ist zu Aufräumungsarbeiten abkommandiert und war zu Besuch bei seinen Hauseltern.

Stm. Friedrich Carl Hecker (Ba. 1934-41) war bei Schitomir verwundet und kam im Dezember zu seiner Truppe zurück, wo er Ordonnanzoffizier bei seinem Bataillon wurde.

Obltn. Hartmut Heimrich (Ustf. 1937-38) schrieb seinen Hauseltern aus Italien aus einem Lazarett, wo er mit Selbstsucht lag.

Georg Wilhelm Hempel (We. 1925-32) ist Hauptmann, E.K. I., 1. Jährl. Verw.-Abz., hat schwere Kämpfe im Osten mitgemacht. Sein Bruder wurde am 14. 8. 43 verwundet und geriet in russische Hände.

Obltn. Rolf Joachim Heyden (Ustf. 1928-35) ist im Stabe des Kommandeurs der Nachrichten-Truppe im stellvertretenden Generalkommando. Er hofft zum Frühjahr wieder auf eine Feldverwendung.

Gefr. Lido Frhr. zu Inn- und Knipphausen (Bu. 1938-40) schickt Grüße von der norwegischen Front. Schildert die überwältigenden Farbenspiele von Meer und Wolken im winterlichen Norden.

Uffz. Dr. Peter Jaeckel (Dr. 1924-34) zeigt den Tod seines Vaters an, des Kunstmalers Professor Jaeckel, der im Januar d. J. einem Terrorangriff auf Berlin zum Opfer fiel.

Gefr. Martin Jobst (Dr. 1929-31) grüßt von der Ostfront.

Christian Peter Kalisch (Ustf. 1928-30) gibt seine Vermählung mit Frä. Monika Fehres bekannt. Er war viermal verwundet und in Polen, Frankreich und Rußland eingesetzt.

Gefr. Bernd Kees (Ustf. 1937-40) ist in Dänemark. Er liegt mit Rickmann von Platen (Dr. 1941-43) und Burkhard Rothe (Wi. 1936-43) auf einer Stube.

Obltn. Klaus von Klot (Ba. 1936-38) hat seine 8. schwere Verwundung noch immer nicht überwunden. Er ist nach Potsdam kommandiert.

Waldemar Koch (Ba. 1939-42) macht bei Witebsk mit seiner Flak Jagd auf russische Panzer.

Burkhard Rothe (Wi. 1936-43) ist R.D.B. geworden und zur Ausbildung noch in Dänemark.

Dipl.-Ing. Siegfried Kremmer, der jüngste Sohn unseres alten Direktors, steht im Osten als Kriegsverwaltungsrat.

Soldat Albrecht von Kröcher (Bu. 1937-43) schickt mehrfach Grüße.

Fhj.-Feldw. Karl Otto Kühne (Bu. 1941-42) sind bei seinem neuen Einsatz im Osten die Füße erfroren, der linke große Zeh ist amputiert.

Uffz. u. R.D.B. Philipp Christian Kühne (Ustf. 1937-39) schrieb Ende November vom Balkan, „wo er mit Wanzen und Läusen kämpfte“. Er hofft, zum Frühjahr auf die Kriegsschule zu kommen.

Walter Landmann (Ba. 1938-42) hat einen Lehrgang im Protektorat hinter sich und befindet sich auf einem neuen Oberfähnrichkursus.

Uffz. Werner Lehr (Bu. 1934-38) war in Dahlem, ist wieder bei der Erf.-Abtlg. und hofft im Sommer auf neuen Fronteinsatz.

† Am 8. 1. 1944 starb Gefreiter und R.D.B. Peter Marsch (Ustf. 1939-42) bei Kitvorograd den Heldentod. Den letzten Brief an uns, der wenige Wochen nach seinem Tode eintraf, schrieb er am 2. Weihnachtsfeiertag aus schweren Kämpfen am Südschnitt der Ostfront hoffnungsfroh und siegesgewiß.

Füselier u. R.D.B. Christoph Marsch (Ustf. 1939-43) schickte Grüße aus Brandenburg a. H. Er ist im Lehrgang.

Stm. Rainer Marx (We. 1940-42) schickt Grüße aus Nordrußland, war erst in der Front, jetzt beim Stabe.

Rittm. u. Alts.-Kommandeur Claus Müller (Ba. 1930-36) sendet Grüße aus Italien.

Einen aufschlußreichen Bericht aus der amerikanischen Gefangenschaft schickte Uffz. Jürgen Nikolai (Ustf. 1934-35).

Fhj.-Uffz. Jürgen Paetow Bannetow (We. 1922-30) lag mit Selbstsucht im Lazarett und schreibt aus der Gen.-Komp. ausführlich über seine Erlebnisse. Das von den Terrorangriffen gezeichnete Dahlem hat ihn stark mitgenommen. Er traf im Lazarett mit Hans Joachim Clemens (We. 1933-39) zusammen. Beide sandten Grüße.

Matrose u. R.D.A. Götz Graf von Pestalozza (Ustf. 1938-40) grüßte des öfteren von hoher See. Er hofft auf baldigen Einsatz.

Fhj.-Uffz. Bujso von Putlitz (Bu. 1936-40) wurde bei Nettuno verwundet und beinahe gefangen.

Ob.-Gefr. Eberhard von Rabenau (Zä. 1921-22) verlor beim Terrorangriff auf Berlin am 22. 11. 43 seine Mutter und schickt Nachricht aus Italien.

† Fhj.-Gefr. Hans Hennig Rath (Ba. 1934-40) war bei der Fallschirmtruppe. An seinem 20. Geburtstag machte er den 1. Sprung. Er schreibt darüber: „Der Moment des Startes und des Anfluges waren schon wunderbare Eindrücke, aber alles wurde noch übertroffen von dem Sprung selber. Man springt heraus, und der Fahrtwind faßt einem um die Ohren. Es ist herrlich, so wie ein Vogel in der Luft zu hängen. Man möchte jubeln, so frei von allem fühlt man sich.“

Wachtm. Friedrich von Roeder (St. 1910-14) schickte ausführlichen Bericht über sein Ergehen an der Ostfront. Seit Januar 1942 steht er im Osten, nahm teil an der Winterschlacht von Charfow, machte den Vormarsch zum Kaukasus mit und ebenso den Rückzug. Er ist z. Z. Hauptwachtmeister in einem landeseigenen Verbände. Erhielt Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. und Sturmabzeichen. Er läßt die alten Kameraden herzlich grüßen.

Bz.-Schütze Fritz Rottgardt (Ba. 1936-43) schickt Berichte von der ersten Ausbildungszeit und bittet um Grüße an alle alten Babenberger und Kameraden.

† Obltn. Hans Joachim Särenchen (Wi. 1934-38) fiel bei den Bandenkämpfen in Bosnien.

Obergefr. Jürgen Schliephake (Ba. 1935-39) war nach der Entlassung aus dem Lazarett längere Zeit bei dem Ersatztruppenteil, ist dann Ende Januar wieder an die Ostfront zurückgekehrt.

Hauptm. Wolf Dieter Schmidt (Dr.) erkrankte auf der Krim an Lungenentzündung. Er befindet sich zur Erholung am Bodensee.

Rittm. Egbert von Schmidt-Pauli (Ba. 1928-36) besuchte Dahlem auf einer Durchreise in die Berge, in denen er sich von einer neuen Verwundung noch völlig erholen sollte.

Em. Florentin von Schmidt-Pauli (Ba. 1922-28) ist zu einem längeren Lehrgang in Celle, hofft aber, im Anschluß daran wieder zum Einsatz zu kommen.

Matrose Jost Schramm (Zä. 1942-43) schickt Grüße von seiner Ausbildung zuerst in Husum, dann Marine-Nachrichtenschule.

Offz. Bernd Schroeder (Bu. 1929-36) war in Dahlem und kommt auf einen Kursus.

Seekadett Ulrich Schwaln (Zo. 1941-43) schickt Grüße von der Marinekriegsschule.

Obltn. Hubertus von Schwerin (Aof. 1931-38) gedenkt treu seiner alten Hauseltern und grüßt von der Krim. Er hat Wolf Dieter Schmidt (Dr.) dort unten getroffen.

Major i. G. Max Schwertfeger (Ba. 1927-33) hatte die Freude, zweimal alte Hauskameraden bei sich zu sehen und gedachte in freundlichen Grüßen an die alten Hauseltern einmal mit Rittmeister Claus Müller und einmal mit Rittmeister Egbert von Schmidt-Pauli der alten Zeiten.

† Em. Ernst Stangen (St. 1937-41) fiel als Batl.-Ord.-Offizier am 2. Tage des Einsatzes seines Regiments bei Neivel. Er wurde durch Granatsplitter schwer verwundet. Unter der Wirkung des Morphiums und starken Blutverlustes schlief er ein, und ist dann nicht mehr aufgewacht.

Matrose Fritz Stangen (St. 1938-43) tut Dienst auf einem Zerstörer. Sein Kommandant ist alter Arndter und Ritterkreuzträger.

Em. Dietrich Steifensand (Dr. 1934-39) schreibt besonders erfreut über die „Dahlemer Blätter“. Ist wieder in einem Reiterverband und berichtet von heftigen Partisanenkämpfen.

Em. Egbert Steifensand (Dr. 1938-42) ist z. B. auf Urlaub in der Heimat.

Zum neuen Jahr trafen wieder Grüße ein aus Amerika von Feldwebel Hanns Steinfurth (Aof. 1936-39).

Offz. Friedrich Karl Steinicke (Wi. 1932-38) schickt Grüße aus seiner Flakstellung im Norden und nimmt an den Gesehehnissen in Dahlem sehr teil.

Obltn. Albrecht Tangermann (Ba. 1924-28) ist Ord.-Offz. im Stabe einer Heeresgruppe. Er läßt die alten Kameraden herzlich grüßen.

Offz. Thiede, Studienrat am Arndt-Gymnasium, war in Dahlem. Er läuft mit der Prothese so weit, daß er in einigen Monaten den Dienst wieder aufnehmen zu können hofft.

Oberfähnr. d. Luftw. Karl Heinz Trettau (Zä. 1935-42) besuchte seine Hauseltern und erkundigte sich nach seinen Kameraden. Er erzählte Interessantes von seiner fliegerischen Tätigkeit.

Hptm. Hubert Türcke (St. 1927-31) stand lange bei einem Flakdivisionsstab im Westen. Er ist jetzt zum Einsatz nach dem Osten gekommen und wird zur Kriegsakademie abkommandiert.

Obergefr. Studienrat Gerhard Udke berichtet aus dem Mittelabschnitt des Ostens und übermittelt herzliche Grüße an alle.

Em. Jost von Veltheim (Ba. 1935-40) war in Frankreich, traf seine Hausmutter dann beim Feuerlöschigen im „Waldfrieden“ und schickte jetzt Grüße aus Wien, zu neuen Laten bereit.

Aus dem Warthegau grüßen Henning von Wedel (Bu. 1939-43) und Günther Stein (Bu. 1939-43).

Hans Joachim Weißer (Ba. 1942-43) wird bei der Flak in Singst geschliffen.

† Am 3. 3. 1944 gab Em. Wilfrid Wildt (Aof. 1936-39) bei Aprilia sein Leben für Deutschland. Sein Regimentskommandeur hebt in einem ausführlichen Bericht die überragende Tapferkeit dieses jungen Kompanieführers hervor, dessen umsichtige Führung und persönlicher Einsatz zur Ertyähnung seines Bataillons im Wehrmachtsbericht führten. Das ihm vom Divisionskommandeur dafür verliehene E.K. I. wurde ihm vom Regimentskommandeur persönlich angeheftet. „Er hat es stolz wenige Tage getragen, bis er bei erneutem Einsatz, wieder als Erster der Kompanie in die feindlichen Linien einbrechend, fiel.“

Offz. Ernst Günther William (Dr. 1935-41) schreibt nach dem Tode seines Vaters von der Waffenschule.

Offz. Friedrich Zelter (Ba. 1937-42) hatte auf der Kriegsschule einen Unfall, ist aber hoffentlich wieder ganz heil und soll mal bei seinen Hauseltern wieder etwas von sich hören lassen.

Em. Hans Joachim von Zikevitz, Cragig (Bu. 1937-41) erhielt das E.K. II. Sein stark angeschlagener Arm ist auf dem Wege der Heilung. Sein Bruder Maximilian ist Landwirtseleve.



## Die alten Kameraden



Universitäts-Forstmeister Jürgen Frhr. von Malzbahn (Zä. 1919-24) und Sophie-Dorothee Frhr. von Malzbahn, geb. Gräfin Behr-Regendank, teilen die Geburt eines Sohnes mit.

Rudolf von Winterfeldt (Ba. 1911-14) Shanghai schickt durch das Rote Kreuz über seine alten Hauseltern herzliche Grüße an alle Bekannten.

Horst Helmut Herz-Kleptow (We. 1928-32) und Frau Liselotte, geb. Wrede, haben die dritte Tochter bekommen.

Oberst Gustav Albrecht Schmidt-Ott (Zo. 1908-14) und Frau Ursula, geb. Walther, teilen die Geburt eines Sohnes mit. (Neuruppin, Heinrichstr. 18.)

Obltn. Forstmeister Albrecht Langermann (Ba. 1924-28) und Frau Sigrid, geb. von Oesterreich, zeigen die Geburt einer Tochter an.

Obltn. Heinrich III. Prinz Reuß (Ba. 1933-38) gibt seine Vermählung bekannt mit Freiin Franziska Maria von Mahr-Melnhof.

Ernst von Dannenberg (Ba. 1931-34) und Otta Gräfin zu Rankau teilen ihre Vermählung mit. (Rittergut I in Sehlde, Hannover.)

Feldw. Bernhard Schmidt-Chrenberg (So. 1924-29) und Frau Oda, geb. von Anderten-Suchsland, geben die Geburt einer Tochter bekannt. (Leipzig N 22, Poetenweg 29.)

Stm. d. R. Wolf-Dieter Drebs (St. 1927-34) und Fr. Elisabeth Koch haben sich verlobt.

Major Dodo Frhr. zu Inn- u. Knipphausen (Bu. 1928-33) hat sich mit Fr. Gisela von Platen verlobt.

Walter Tempfs (Zä. 1930-35) und Frau Dorris, geb. Weckert, zeigen die Geburt einer Tochter an.

Obltn. Dr. Friedrich Albrecht Hinfke (Wi. 1923-25) und Frau Margarete, geb. Kämpf, geben ihre Vermählung bekannt. (Gusten, Kr. Ohlau.)

Hptm. d. R. Dr. S. W. Sanders (Bu. 1913-17) und Frau Renate, geb. von Hafe, teilen die Geburt eines Sohnes mit (Bergisch Gladbach, Haus Dombach.)

Fritz von Dergen (Ba. 1911-16) und Frau Ruth, geb. von Gontard, bringen die Geburt eines Sohnes zur Kenntnis. (Rittendorf, über Stavenhagen, Mecklbg.)

Forstmeister Dietrich Mücke (Bu. 1920-27), z. 3. im Felde, und Frau Lotte, geb. Steinert, zeigen die Geburt ihres 4. Kindes, eines Mädchens, an. (Forstamt Rominten, Ostpreußen.)

Hptm. d. R. Eggert (Adjunkt in Wettin), z. 3. im Felde, hat sich vermählt mit Rosemarie, geb. Reichardt.

Feldunterarzt Werner Sellier (Wi. 1936-37) und Frau Gisela, geb. Möller, teilen ihre Vermählung mit.

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes Heidemarie zeigen an Rittm. Hans Jochem Richnow (Bu. 1929-35) und Frau Hanni Richnow, geb. Siemenz, am 16. 2. 1944.

Hptm. Ernst Zubeil (Adj. in Wi.) und Frau Helga, geb. Hüllweg, zeigen die Geburt eines Sohnes an.

Ernst Hermann von Beyme-Kauschendorf (Bu. 1913-18) und Frau Margarete v. B., geb. von Bape, zeigen die Geburt eines Sohnes an.

Obltn. z. G. Stab Bennecke (Dr. 1935-36) zeigt die Geburt einer Tochter an.

Hans-Karl von Schmidt-Pauli (Ba. 1922-23) hat sich verlobt mit Fr. Hertha von Rath.

Alfred Steuernagel (Ba. 1929-34) zeigt seine Verlobung an mit Fr. Hetty Koch.

Diplomlandwirt und Hptm. d. R. Helmuth Scherz (Ausk. 1928-32) verlobte sich mit Fr. Margarete Schauwecker.

Hptm. Georg Wilhelm Hempel (We. 1925-32) hat sich mit Fr. Ursula Körner verlobt und war mit seiner Braut zu Gast im Haus Zähringen.

Major i. G. Sven von Misklaff (Zä. 1929-33) und Frau Renate, geb. Smend, zeigen die Geburt ihres dritten Sohnes an.